

## **Traktandum 2**

### **Rechenschaftsbericht 2013, Kenntnisnahme**

Gemäss § 20 Abs. 2 lit. e des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindengesetz) vom 19. Dezember 1978 bestimmt die Einwohnergemeindeversammlung über die Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes. Der Gemeinderat erstattet alljährlich einen schriftlichen oder mündlichen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung. Dieser vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten der Gemeinde im vergangenen Jahr. In Klammern stehen jeweils die Vorjahreszahlen.

#### **0. Allgemeine Verwaltung**

##### **0.1 Einwohnergemeindeversammlungen**

Infolge der Budgetablehnung musste am 28. Januar 2013 zusätzlich eine ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung einberufen werden. Es waren 228 Stimmberechtigte anwesend.

Am 24. Juni 2013 fand die Sommergemeindeversammlung mit 109 (167) anwesenden Stimmberechtigten statt; behandelt wurden 15 (8) Traktanden. Am 25. November 2013 fand die Wintergemeindeversammlung mit 281 (236) Anwesenden und 7 (15) Traktanden statt.

##### **0.2 Gemeinderat**

Der Gemeinderat kam zu 26 (31) Sitzungen zusammen und behandelte 407 (655) Traktanden.

Herr Gemeinderat Rolf Widmer hat nach 16-jähriger Tätigkeit als Gemeinderat per Ende Amtsperiode 2010/2013 demissioniert. Herr Andreas Muff wurde am 22. September 2013 an den Gesamterneuerungswahlen per 1. Januar 2014 neu in den Gemeinderat gewählt. Die bisherigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wurden mit guten Ergebnissen wiedergewählt.

##### **0.3 Strategie „Vorwärts“**

Der Gemeinderat hat im Sommer 2010 die Strategie „Vorwärts“ ins Leben gerufen. Der Souverän hat an der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 für die verschiedenen flankierenden Massnahmen einzelne Kredite gesprochen.

## Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

Im März 2013 wurden die entsprechenden Strategien anlässlich eines weiteren Forums der Bevölkerung vorgestellt. Daraus wurde das räumliche Gesamtkonzept (RGK) erarbeitet, welches nun vom 15. November 2013 bis 17. Januar 2014 zur öffentlichen Mitwirkung für die Bevölkerung, Grundeigentümer, angrenzenden Gemeinden sowie BadenRegio und Kanton aufgelegt wird. Eingehende Stellungnahmen werden anschliessend durch die Projektleitung und Ortsplanungskommission bearbeitet. Das RGK wird im Frühjahr 2014 vom Gemeinderat verabschiedet, damit anschliessend die eigentliche Umsetzung der neuen BNO angegangen werden kann. Gemäss Terminplan soll die neue BNO nach der Ausarbeitung der Planungsentwürfe, der Mitwirkung, der kantonalen Vorprüfung sowie dem Einwendungsverfahren und der Beschlussfassung durch den Souverän sowie den Regierungsrat bis im Jahr 2016 in Kraft sein.

## Standortmarketing und -entwicklung

Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche ein entsprechendes Pflichtenheft mit Rahmenbedingungen für die Entwicklung und das Standortmarketing der Gemeinde erarbeitet. Gestützt auf die vertieften Nutzungsabklärungen und Marketingstrategien wurden verschiedene Module wie die Gebietsentwicklung Areal „Härdli“ für den Bereich Arbeiten und Wohnen, Entwicklung allgemeines Industriegebiet, Begleitung BNO und eigentliche Standortentwicklung festgelegt. Für das Areal „Härdli“ wurden verschiedene Nutzungs- und Entwicklungsarten, unter Einbezug der verbundenen Finanzeffekte mit Auswertung und Einschätzung der Potenziale und Risiken, geprüft.

Zusätzlich wurde im Berichtsjahr für das eigentliche „Standortmarketing“ ein Konzept erarbeitet. Der Massnahmenkatalog wurde definiert und die Prioritäten festgelegt. Einzelne „Bausteine“ sollen im Jahr 2014 umgesetzt werden.

## Schulraumplanung

Im Jahr 2013 hat die Schulbautenkommission, in Zusammenarbeit mit dem Planerteam, die Projektierung der erforderlichen Ausführungsplanung für die einzelnen Bauphasen der Erneuerung und Erweiterung der Schulanlage bearbeitet. An der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2013 wurde der erforderliche Baukredit von CHF 28'370'000.00 mit nur einer Gegenstimme bewilligt. Mit den Bauarbeiten wird ab Sommer 2014 in Etappen begonnen. Bis Ende 2017 soll das Gesamtprojekt gemäss Terminplan abgeschlossen werden.

## Finanzen

### Spitalfinanzierung

Der Grosse Rat des Kantons Aargau wollte im Januar 2013 ein neues Gesetz einführen, das jedoch an die Regierung zurückgewiesen wurde. Die Regierung wurde beauftragt, einen Vorschlag für das Überleben finanzschwacher Gemeinden bis zum Inkrafttreten des neuen Finanz- und Lastenausgleiches im Jahr 2017 auszuarbeiten. Am 12. November 2013 fand die zweite Lesung im Grossen Rat statt. Die Spitalfinanzierung wurde mit einer neuen Regelung durch den Grossen Rat definitiv verabschiedet. Für die Verteilung von Fr. 8,4 Millionen wird mit dieser Neuregelung die Steuerkraft pro Kopf der einzelnen Gemeinden massgebend sein. Die durchschnittliche Steuerkraft pro Kopf aller Gemeinden bildet die 100 %-Steuerkraft. Nun wurde eine Messlatte von 80 % der Steuerkraft festgelegt. Alle Gemeinden, die nun unter dieser Messlatte liegen, erhalten einen Teilbeitrag der Fr. 8,4 Millionen. Für Neuenhof beträgt dies Fr. 2'362'000.--.

### Interessensgemeinschaft (IG) fairer Finanz- und Lastenausgleich

Im 2012 wurde die „IG fairer Finanz- und Lastenausgleich“ zusammen mit acht weiteren finanzschwachen Gemeinden gegründet, die sich für einen fairen Finanz- und Lastenausgleich zwischen den Gemeinden und dem Kanton sowie unter den Gemeinden einsetzt. Ziel ist es, die Steuerschere zu verkleinern. Dank dieser IG, welche mittlerweile ungefähr 63'700 Einwohner verkörpert, wurde ein Mitspracherecht bei der Spitalfinanzierung erworben. Ausserdem wurde die IG explizit in der Botschaft vom 12. November 2013 erwähnt. Der IG liegt bereits das Grobkonzept des Kantons zum neuen Finanz- und Lastenausgleich ab dem Jahr 2017 vor. Sie hat dazu bereits Ende September 2013 eine Stellungnahme zu Händen des Regierungsrates, Dr. iur. Urs Hofmann, abgegeben. Alle Aargauer Gemeinden können sich bis Ende Februar 2014 ebenfalls zur Anhörung des Grobkonzeptes äussern. Anschliessend soll im März 2014 eine Konferenz mit den involvierten Verbänden, bei der die IG mit einer Arbeitsgruppe ebenfalls vertreten ist, stattfinden.

#### 0.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die unentgeltliche Rechtsauskunft wird direkt durch den Aargauischen Anwaltsverband organisiert und durchgeführt. An 22 (22) Abenden wurde eine wiederum grosse Anzahl von Personen beraten. Insgesamt haben 100 (95) Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft in Neuenhof aufgesucht.

## 0.5 Friedensrichteramt des Kreises Wettingen I in Wettingen

Streitfälle Neuenhofer EinwohnerInnen betreffend:

Eingereichte Klagefälle	19	(31)
Unerledigte Klagefälle	3	(3)
Erledigung durch Vermittlung	6	(9)
Erledigung durch Urteil	2	(0)
Erledigung durch Klagerückzug	2	(4)
Weisung an Gerichtspräsidenten	7	(15)
Einsprachen gegen Urteile	0	(0)

## 0.6 Gemeindebüro (Einwohnerkontrolle)

Wohnbevölkerung per Ende 2013	8'398	(8'361)
Zunahme	37	(163)
davon SchweizerInnen	4'494	(4'467)
davon AusländerInnen	3'904	(3'894)

Der Ausländeranteil betrug 46,49 % (46,57 %). Die AusländerInnen stammen aus 88 (90) Nationen.

### Geburten

	Mädchen	Knaben	Total
Total	44 (62)	55 (51)	99 (111)
SchweizerInnen	23 (33)	21 (24)	44 (57)
AusländerInnen	21 (27)	34 (27)	55 (54)

## 0.7 Stimmregister

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug am 31. Dezember 2013 3'766 (3'792).

## 0.8 Regionales Zivilstandsamt Wettingen

Dem Regionalen Zivilstandsamt Wettingen gehören die Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Spreitenbach, Wettingen, Würenlos und Neuenhof an. 2013 fanden total 173 (165) Trauungen statt; davon waren 47 (51) Paare in Neuenhof wohnhaft. Weiter wurden im ganzen Zivilstandskreis 89 (91) Anerkennungen, 4 (1) Geburten, 89 (27) Namenserkklärungen und 207 (160) Todesfälle registriert.

## 0.9 Betreibungsamt

Im Berichtsjahr mussten 3'467 (3'458) neue Beteiligungen eingeleitet und dafür je einen Zahlungsbefehl ausgestellt werden. Hiervon konnten 262 Zahlungsbefehle aufgrund des Wegzugs nicht an die Schuldner zugestellt werden. Weil Schuldner die betriebenen Forderungen im Einleitungsverfahren nicht bezahlten, wurden bei 2'324 (2'289) Beteiligungen durch den Gläubiger ein Fortsetzungsbegehren gestellt und die Pfändungen vollzogen. Hierzu kamen 45 (51) Fortsetzungen, welche auf dem Weg der Konkursandrohungen eingeleitet wurden. Von den vollzogenen Pfändungen konnten 550 (850) durch Zahlung abgeschlossen werden. Bei 357 (183) Beteiligungen musste ein Verlustschein nach Art. 115 SchKG für die ganze Forderung ausgestellt werden. Bei 1'417 (1'198) Beteiligungen wurden nach Art. 149 SchKG Verlustscheine ausgestellt, welche nach Ablauf des Pfändungsjahres noch eine Restforderung aufwiesen. Die Gesamtsumme der Beteiligungsforderung für das Jahr 2013 betrug CHF 111'521'968.60. Die Gebühreneinnahmen beliefen sich auf CHF 539'638.02 (CHF 556'169.30). Darin enthalten sind Gebühreneinnahmen von CHF 20'377.00 für 1'198 (1'151) ausgestellte Beteiligungsregisterauszüge, welche am Schalter des Beteiligungsamtes Neuenhof abgeholt wurden.

## 0.10 Abteilung Bau

50 (60) Baugesuche wurden eingereicht, davon konnten im Berichtsjahr 2013 40 (58) Baubewilligungen für Neu-, An- und Umbauten etc., erteilt werden. Ende des Jahres 2013 waren 121 Wohnungen im Bau.

Durch die sehr komplexen Bewilligungsverfahren (Gestaltungsplan und Arealüberbauungen etc.) sowie durch die rege Bautätigkeit war die Aufgabenbelastung für die MitarbeiterInnen auf der Abteilung Bau, Neuenhof, sehr gross.

Die Wohnungen der Überbauung im Althof (32 Mietwohnungen) konnten ab März 2013 bezogen werden.

Der Gestaltungsplan „Langacher“, mit der Wohnüberbauung „Im Quer“, wurde durch den Regierungsrat des Kantons Aargau genehmigt und ist in Rechtskraft erwachsen. Die 1. + 2. Bauetappe mit total 109 Eigentumswohnungen wurden erstellt. Für die 3. Etappe (67 Eigentumswohnungen) wurde von der KMP Architektur AG, Wettingen, ein entsprechendes Baugesuch eingereicht und von der Baubewilligungsbehörde bewilligt. Mit den Aushubarbeiten wurde Ende September 2013 begonnen. Erste Wohnungen sind ab Frühjahr 2015 bezugsbereit.

Mit den Bauarbeiten der Arealüberbauung „Kreuzsteinwiese“ (40 Wohnungen) wurde im Sommer 2012 begonnen. Die Bauarbeiten sind soweit fortgeschritten, dass der Bezug der Wohnungen ab Frühjahr 2014 möglich ist.

Bei der Wohnüberbauung „Webermühle“ wird eine Gesamtanierung vorgenommen (Bau- und Sanierungsvolumen CHF 38'000'000.--). Die entsprechende Baubewilligung wurde erteilt. Die Ausführung erfolgt in Etappen bis im Jahr 2014.

An der Lindenstrasse wurde der Abbruch mit Neubau eines Mehrfamilienhauses (10 Eigentumswohnungen) bewilligt. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen. Der Bezug ist auf Sommer 2014 geplant.

Für den Hotelneubau „Mirage“ wurde im Berichtsjahr das Baugesuch eingereicht und öffentlich publiziert. Zur abschliessenden Beurteilung und Zustimmung durch die kantonalen Amtsstellen sind noch Planergänzungen sowie Überarbeitungen des Projektes erforderlich. Die Bauherrschaft wird im Frühjahr 2014 ein revidiertes Baugesuch zur erneuten öffentlichen Auflage einreichen.

Am „Lägernblick“ wurde die Baubewilligung für ein Wohnhaus (3 Wohnungen) erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen. Ein Bezug ist ab Sommer 2014 möglich.

Am Feldhofweg wurde die Baubewilligung für eine Wohnüberbauung mit 7 Terrassenwohnungen erteilt. Der Termin für den Baubeginn ist noch nicht definiert.

Ausgelöst durch die laufende Gesamtrevision Ortsplanung wurden im Berichtsjahr zusätzlich mehrere Überbauungs- und Konzeptstudien zur Prüfung und Beurteilung eingereicht.

## 1. Öffentliche Sicherheit

### 1.1 regionalpolizei wettingen-limmattal

Das Jahr 2013 zeigt für die Gemeinde Neuenhof folgendes Bild:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Geschwindigkeitskontrollen	21	30
Total gemessene Fahrzeuge	6'658	6'789
Schnellste Fahrzeuglenker bei „Generell 50“	93 km/h	74 km/h

Im Jahr 2013 wurden bei der regionalpolizei wettingen-limmattal 118 (32) Anzeigen nach Strafgesetzbuch und 1'375 (1'592) Anzeigen nach Nebengesetzen (Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz, Polizeireglement, Strassenverkehrsgesetz etc.) erstattet. Ebenso wurden 674 (566) Dienstleistungen (Nacht-, Abend- und Quartierdienst, Geschwindigkeitskontrollen, Verkehrsinsstruktion, Einzug Kontrollschilder) durchgeführt.

### 1.2 Zivilschutzorganisation Limmattal (ZSO)

Anlässlich der periodischen Wiederholungskurse bzw. in Ergänzung dazu konnten auch im Jahr 2013 wieder Projekte im Dienst der Bevölkerung praxisorientiert – als äusserst sinnvolle Ergänzung zu den obligatorischen Aus- und Weiterbildungen aller Fach- und Sachbereiche – umgesetzt werden. Während den insgesamt 8 (9) Dienstanlässen standen 495 (464) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) im Einsatz und leisteten dabei total 1'339 (1'300) Dienstage.

## Der Zivilschutz beim Einsatz „Halloween“

In bewährter Manier übernahmen auch in diesem Jahr die Mannen des Zivilschutzes, zusammen mit den Hauswarten der Gemeinde Neuenhof sowie der regionalpolizei wettingen-limmattal, wieder das Zepter in der Gemeinde Neuenhof. Mit vielen kleinen Gruppen patrouillierten sie präventiv durch die Quartiere und behielten dabei neuralgische Orte wie das Gemeindehaus, das Schulhaus, den Bahnhof, die Kindergärten sowie die Spielplätze im Auge. Auch wenn die vorwiegend Jugendlichen, die in kleineren oder grösseren Gruppen in Neuenhof unterwegs waren, diverse Versuche unternahmen, um die Patrouillen herauszufordern, kam es zu keinem ernsthaften Zwischenfall. Getreu dem Konzept wurden sie einfach speziell beobachtet und im Zweifelsfall angesprochen. Zur Sicherheit wurde in zwei Fällen die Polizei beigezogen. Deren Präsenz genügte, um die Situation zu beruhigen. Die unaufdringliche Präsenz im Dorf scheint das richtige Mittel zu sein.

## Der Zivilschutz bearbeitet Projekte zugunsten der Gemeinschaft

Die Projektarbeiten fanden in diesem Jahr während dem einwöchigen Wiederholungskurs Ende April statt:

### Killwangen

Beim Projekt „Feuerstelle Rehbrünneli“ hatte der Zivilschutz die einzigartige Gelegenheit, in Zusammenarbeit mit dem Forst im „Chleimättli“, einem luschigen Ort im Killwanger Wald, eine neue Feuerstelle mit Grill aufzubauen. Aus Eichenstämmen wurden ein „stämmiger“ Tisch und die dazugehörigen Sitzbänke hergestellt. Ein bestehender Brunnen wurde aufgefrischt sowie die Sickerung des Ablaufes neu angelegt. Die Umgebung, zu der auch ein schöner Weiher gehört, wurde entsprechend aufgearbeitet, sodass der neu gestaltete Platz wiederum zum Verweilen einlädt. Mit einer grosszügigen Einweihung, zu der auch die gesamte Bevölkerung von Killwangen eingeladen wurde, bedankte sich die Raiffeisenbank Würenlos für das gelungene Werk, welches sie im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Aargauischen Raiffeisenverbandes den Killwanger geschenkt haben.

Unterhalb eines Erdrutschkegels im Gebiet „Hinterbächen“ wurde das Bachbeet vertieft und so verbreitert, dass der Bach bei einem weiteren Erdbeben genügend Platz zum Abfliessen hat und nicht unkontrolliert das nahe liegende Wohnquartier überschwemmt.

### Spreitenbach

Die alte „Sandhölle“ im Gebiet „Loo“ des Spreitenbacher Waldes, oberhalb der Überbauung Poststrasse, war früher ein beliebtes Naherholungsgebiet. Leider wurde diese Stätte mehr und mehr als Deponie für Grüngut und Gartenabfälle missbraucht. Der Zivilschutz zerkleinerte die deponierten Baumstämme sowie Wurzelstöcke und führte sie zusammen mit den Forstarbeitern umweltgerecht ab, um den Zugang zu einer im hinteren Teil bestehenden Höhle sowie den davor liegenden kleinen Weiher wieder freizulegen. Um die Zufahrt zu diesem Areal zu verhindern, wurde ein Zaun errichtet. Auf einer zusätzlichen Baustelle im Spreitenbacher Wald, im sogenannten „Himmelsrank“, wurde die Strasse ausgebessert und mit Querschlägen verstärkt.

## Würenlos

Im Wald Würenlos im Gebiet „Schlifenen“ wurde auf einem kantonalen Wanderweg eine alte Treppe aus Bahnschwellen abgebrochen und durch eine Neue ersetzt. Der Weg musste an verschiedenen Stellen neu terrassiert werden. Das bestehende Geländer war noch intakt und wurde, wo nötig, gereinigt. Bei einer weiteren Etappe an der Limmat wurde der Uferweg, unterhalb der Altwiesenstrasse bis zur Limmatbrücke nach Killwangen, saniert sowie an verschiedenen Stellen etwas verbreitert. In den letzten Jahren wurde somit der gesamte Limmatuferweg, ab dem Ehrliacherweg bis zur Limmatüberquerung nach Killwangen, für die Wanderer zugänglich gemacht.

## Ausbildung

Im laufenden Jahr haben insgesamt 31 (24) „junge“ Schutzdienstpflichtige die zweiwöchige allgemeine und funktionstechnische Grundausbildung als Stabsassistenten, Betreuer, Pioniere im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erfolgreich absolviert und stehen somit der ZSO Limmattal zur weiteren Verfügung. Allen Neueintretenden ein herzliches Willkommen.

Die untenstehenden Schutzdienstpflichtigen haben im Laufe dieses Jahres diverse Ausbildungs- oder Weiterbildungskurse (WBK) im Eidg. Ausbildungszentrum Schwarzenburg, in den ausserkantonalen Ausbildungsstätten Moudon und Spiez oder im kantonalen Ausbildungszentrum Eiken, absolviert.

Name	Ausbildung	Kursort
Lt Sandro Elmer	KK Chef Lage	Schwarzenburg
Fw Daniel Meier	KK Chef Log Element	Spiez
Four Efren Balcazar	KK Fourier	Eiken
Kpl Sadat Dzelili	KK Grfhr Betreuung	Eiken
Major Hans R. Matter	GK Fhr Medien	Schwarzenburg
Sdt Marco Wopmann	ZK Sanitäter	Moudon
Lt Martin Beutler	WBK Tm „Einsatzvorbereitung“	Schwarzenburg
Oblt Marcel Schütz	WBK Lage „Kritische Events“	Schwarzenburg
Oblt Kokor Ibayalin	WBK Zfhr Betreuung, Mod. 2	Eiken
Lt Igor Arsenijevic	WBK PSK-Verantwortlicher	Eiken
Oblt Urs Ernst	WBK Kulturgüterschutz	Eiken
Oblt Reto Frei, Oblt Silvan Zürcher, Lt Ron Baumgartner, Lt Alen Rastoder, Lt Louis Schwendimann, Lt Daniel Thalmann	WBK Zfhr Unterstützung	Eiken

Allen erfolgreichen Kursabsolventen herzliche Gratulation und viel Erfolg bei der Ausübung ihrer erworbenen Kader- bzw. Zusatzfunktion.



## Personal

Auf Ende des Jahres wurden insgesamt 24 (31) Schutzdienstpflichtige mit Jahrgang 1973 entlassen. Im Namen der ZSO Limmattal und der Bevölkerung von Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos wird den Austretenden für ihren jahrelangen und pflichtbewussten Einsatz bestens gedankt.

### Kennzahlen per 31. Dezember 2013

#### Aktivbestand

Aktiv eingeteilte AdZS	298	(269)	(Sollbestand: 276)
AdZS im Ausbildungspool	28	(46)	(dürfen erst nach der Grundausbildung eingesetzt werden!)
<b>Total</b>	<b>326</b>	<b>(315)</b>	

#### Personalreserve

AdZS mit Ausbildung	12	(17)
AdZS ohne Ausbildung	94	(104)
<b>Total</b>	<b>106</b>	<b>(123)</b>

## Varia

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Gemeindebehörde der Gemeinden Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach, Würenlos und Wettingen sowie den beiden Zivilschutzkommandanten der ZSO Limmattal und der ZSO Wettingen, haben die Grundlagen zur Regionalisierung der beiden ZSO's vorbereitet. Ebenso wurde auch die Regionalisierung der beiden Regionalen Führungsorgane RFO Limmattal und RFO Wettingen zum gemeinsamen RFO Wettingen-Limmattal vorbereitet. In den Monaten Mai und Juni 2013 haben alle Partnergemeinden diesen beiden Vorlagen zugestimmt. Im 2. Halbjahr führten die beiden Zivilschutzkommandanten die notwendigen Zusammenschlussarbeiten aus, sodass rechtzeitig per 1. Januar 2014 der Zusammenschluss der ZSO und des RFO vollzogen werden kann.

### 1.3 Feuerwehr Neuenhof

Aktive Feuerwehrleute	84	(86)
Ernstfalleinsätze	15	(18)
Anzahl Übungen	64	(58)

Das Schwergewichtsthema für das Jahr 2013 war das neue Tanklöschfahrzeug (TLF). Nach zweijähriger Planungs- und Aufbauzeit wurde das TLF am 19. Februar 2013 an die Feuerwehr Neuenhof durch die Aufbaufirma Tony Brändle AG abgeliefert. Das neue TLF ersetzt das alte Fahrzeug aus dem Jahre 1988. Die Freude war den Angehörigen der Feuerwehr (AdF) ins Gesicht geschrieben. Ein neues Fahrzeug ist nicht nur für die Einsatzbereitschaft wichtig, sondern fördert auch die Motivation jedes AdF. Umgehend nach der Ablieferung wurde mit den Chauffeuren und Maschinisten die Schulung in der Bedienung sowie dem Handling des TLF begonnen.

Anfangs Jahr wurden alle 16 Neueingeteilten im Feuerwehrdienst an einer separaten Übung auf ihre Aufgaben vorbereitet. Parallel dazu besuchten sie den zweitägigen Einführungskurs in Mellingen, durchgeführt durch den Aargauischen Feuerwehrverband.

Mitte Jahr wurden alle AdF der Verkehrsabteilung mit neuen Arbeitskleidern ausgerüstet. Diese ersetzen die alten Kombis aus dem Jahre 2000. Die neuen Arbeitskleider entsprechen allen relevanten Normen hinsichtlich der Erkennbarkeit bei der Verkehrsregelung. Nach den Sommerferien wurden alle AdF mit den neuen Brandschutzjacken und Hosen ausgerüstet. Dies als Ersatz für die Brandschutzausrüstung aus dem Jahre 2001. Die Brandschutzausrüstungen erfüllen nun wieder alle Anforderungen bezüglich Feuerwiderstand, Tragekomfort und Reinigung. Die eigene Sicherheit bzw. der Schutz der AdF steht bei Einsätzen und Übungen an oberster Stelle.

Die Verkehrsgruppe führte wiederum zwei gemeinsame Übungen mit der Verkehrsabteilung der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen durch. Wie wichtig solche gemeinsamen Übungen sind, zeigte sich am frühen Abend des 4. Juli 2013. Die AdF der Feuerwehr Neuenhof (FW) unterstützten die Kameraden der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen mit Material und Personal bei der grossräumigen Verkehrsumleitung, anlässlich des tragischen Verkehrsunfalles beim Interio-Kreisel in Spreitenbach.

Am 2. Mai 2013 führten die Instruktoren der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) die alle fünf Jahre stattfindende Atemschutzinspektion durch. Dabei wird das Material auf die Einsatzbereitschaft sowie der Ausbildungsstand der AdF überprüft. Das Gesamturteil für diese Inspektion wurde mit „sehr gut“ bewertet. Eine solche Bewertung durch die AGV ist äusserst selten. Diese Topbeurteilung spricht für die Arbeit der Materialwarte sowie des Abteilungs-chefs.

Am 15. Mai 2013 durfte die Feuerwehr Neuenhof eine neue Motorspritze (MS), Ziegler Ultra Power 3, der Firma Vogt AG, in Empfang nehmen. Die MS ersetzte ihre Vorgängerin aus dem Jahre 1970 des Zivilschutzes. Bereits im Jahr 2009 wurde eine MS durch ein Modell des gleichen Typs ersetzt. Die zwei MS werden für die Druckverstärkung und zur Wasserförderung eingesetzt (für das Objekt Waldhaus, welches über keinen Hydranten verfügt, ein wichtiges Mittel zur Wasserförderung).

Die offizielle Übergabe des neuen TLF fand im Rahmen der Hauptübung vom 31. August 2013 auf dem Vorplatz des alten Schulhauses statt. Das TLF hielt mit Blaulicht und Horn Einzug durch einen Spalier aus Kinder in leuchtend gelben T-Shirts. Nach den Übergabereden von Frau Claudia Brändle, Tony Brändle AG, Petra Kuster Gerny, Gemeinderätin und Ressortvorsteherin, sowie Herrn Daniel Burger, Feuerwehrkommandant, konnte das neue TLF durch die anwesende Bevölkerung besichtigt werden. An diversen weiteren Arbeitsplätzen stellten die Adf auch das Feuerwehrhandwerk, das Material sowie die Fahrzeuge den interessierten Besuchern vor. Die ganz Mutigen konnten dabei die ausgezogene Leiter (Höhe 25 m) der Autodrehleiter (ADL) besteigen oder die Sicht durch die Wärmebildkamera des Atemschutzes erleben. Wer es gemütlicher wollte, konnte eine Rundfahrt mit einem unseren Oldtimern, dem VW-Bus (Jg. 1957) oder dem Jeep Willys (Jg. 1960), durch das Dorf geniessen.

Der Atemschutz führte am 22. Oktober 2013 eine Übung im Brandhaus von Schutz und Rettung in Zürich durch. Dabei haben die Atemschutzgeräteträger die Möglichkeit, unter fast realen Bedingungen, am Feuer zu trainieren.

Die Verkehrsabteilung sicherte und begleitete anfangs Dezember die Umzugsroute des Chlauseinzugs.

Dieses Jahr setzte sich die Feuerwehr Neuenhof im Dezember für die Stiftung Telethon ein und verkaufte vor der Migros Backwaren und Glühwein. Der Erlös ging vollumfänglich an die Stiftung, die sich für die Erforschung der Muskelkrankheiten (SSEM) sowie für direkt Betroffene einsetzt.

Die Einsatzzahlen gingen dieses Jahr weiter zurück. Dies aufgrund der immer besser eingestellten und gewarteten Brandmeldeanlagen (BMA). In der Vergangenheit rückte die Feuerwehr Neuenhof jeweils mehrmals pro Jahr zu Fehlalarmen von BMA aus. Im März unterstützte die Feuerwehr Neuenhof den Rettungsdienst 144 beim Transport eines Patienten von der Wohnung bis zur Ambulanz. Dies aufgrund des engen Treppenhauses und des Körpergewichts des Patienten.

Am 26. Juni 2013 lautete die Alarmmeldung: „Brand Gross, Poststrasse 32, Spreitenbach, alte Schreinerei Ganz“. Dies war der Auslöser für die durch das Kommando vorbereitete Alarmübung, welche dieses Jahr gemeinsam mit der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen durchgeführt wurde. Dadurch konnte die Zusammenarbeit unter den zwei Feuerwehren an einem grösseren Objekt geübt werden. Die leerstehende Schreinerei mit angebautem Wohnhaus war das ideale Übungsobjekt.

Anfangs Dezember wurde die Feuerwehr Neuenhof zu einem Brand in einer Dachwohnung an der alten Zürcherstrasse gerufen. Der Brand in der Wohnung konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden, sodass ein Ausbreiten auf weitere Wohnungen bzw. das Dach verhindert werden konnte. Die Brandursache war eine eingeschaltete Herdplatte, welche darauf gelagerte Materialien entzündete.

Im Internet unter [www.fw-neuenhof.ch](http://www.fw-neuenhof.ch) sind weitere Informationen/Fotos zu Einsätzen und der Feuerwehr Neuenhof ersichtlich.

#### 1.4 Brandschutz/Kaminfeger/Feuerungskontrolle

Der Kaminfegerdienst sowie die Feuerungskontrolle wurden im Jahr 2013 durch die Firma Knöpfel GmbH, Neuenhof, und der Brandschutz durch Herrn Daniel Knöpfel ausgeführt. Die Firma Knöpfel GmbH betreut ca. 4'500 Anlagen in den Gemeinden Ennetbaden, Killwangen, Spreitenbach und Neuenhof. Im Kaminfegerdienst wurden im vergangenen Jahr 689 (791) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert/gereinigt. In der Feuerungskontrolle 2013 wurden 514 Kontrollen/Abnahmen durchgeführt. 137 Anlagen wurden durch die Servicebranche gemessen, obwohl man nur 15 Rückmeldekarten für Servicemessungen erhalten hat. Es mussten 33 Beanstandungen ausgesprochen werden. 78 Heizungsanlagen haben eine Sanierungsverfügung. Bei der Holzfeuerungskontrolle wurden 51 Anlagen kontrolliert und erfasst. Weiter wurden diverse brandschutztechnische Aufgaben wie 18 (18) Brandschutzbewilligungen, 27 (31) Planungen mit grösseren Beratungen, 7 (15) Rohbaukontrollen und 25 (25) Abnahmen durchgeführt.

## 2. Bildung

### 2.1 Schulpflege Neuenhof

In 16 (16) Schulpflegesitzungen und 1 (2) Aktenaufgabe konnten die anfallenden Geschäfte erledigt werden. An einer Klausurtagung im Herbst 2013 befasste sich Schulpflege und Schulleitung unter anderem mit den Themen Schulbauten, Arbeitsbelastung Schulleitung/Schulsekretariat, Blockzeiten sowie mit der Personalstrategie.

Im 2013 musste sich die Schulpflege Neuenhof mit keinen Rekursen beim Bezirksschulrat beschäftigen.

Folgende Personen konnten am Schulschlusssessen für ihre mehrjährige Arbeit geehrt werden: Frau Doris Benz, Frau Rita Gisler, Frau Sophie Hunziker, Frau Gabriella Müller, Herr Jürg Peter, Frau Karin Scherrer und Herr Simon Wullschleger für 5 Jahre; Frau Françoise Demuth, Frau Cinzia Koller, Frau Christine Mouhoubi, Herr Reto Geissmann, Herr Markus Kriesi, Herr Roger Thommen und Herr Christoph Walser für 10 Jahre; Frau Eva Debrunner und Frau Manuela Kistler für 20 Jahre und Frau Susanne Schneider sowie Frau Bea Sonderegger für 30 Jahre. Die Schulpflege dankt allen Jubilarinnen und Jubilaren, die sich viele Jahre mit viel Engagement und Herzblut für die Schule Neuenhof eingesetzt haben.

23 Lehrpersonen durften im Jahr 2013 eine vom Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau ausgesprochene Prämie für besondere Leistungen entgegennehmen.

## Mittagstisch

Zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 wurde das Angebot des Mittagstisches von 1 auf 5 Tage in der Woche erweitert. Der Mittagstisch findet nun 4-mal im Peterskeller und einmal in der Kochschule (zusammen mit einer Kochschulklasse) statt. Das erweiterte Angebot erfreut sich reger Nachfrage und wird täglich von 9 bis 40 Schülern genutzt. Dank Subventionen des Bundes für die kommenden drei Jahre können die Kosten für die Teilnehmer tief gehalten werden. Für den Betrieb des Mittagstisches konnten motivierte Frauen aus der Gemeinde gewonnen werden.

## IT Infrastruktur

Bezüglich IT Infrastruktur konnten diverse Optimierungen in der Leistung und Qualität vorgenommen werden. Innerhalb des Budgets/Finanzplanes konnten rund 40 Geräte begründet in den Lebenszyklen erneuert werden. Aufgrund eines Einbruchs während den Herbstferien wurden rund 20 private und schuleigene Geräte entwendet, welche nun ersetzt und durch die Versicherung finanziert werden.

## Budget 2013/14

Wie alle Abteilungen der Gemeinde Neuenhof hat auch die Schule ihren Beitrag zur Kostenoptimierung und Kostensenkung beigetragen. Das Budget 2014 wurde so durch diverse Anstrengungen weiter reduziert und befindet sich nun auf einem für einen geordneten Schulbetrieb absoluten Minimum.

## Beurteilung „neues Schulleitungskonzept“

Das auf das Schuljahr 2013/2014 neu eingeführte Schulleitungsmodell mit drei Verantwortlichen (Gesamtschulleitung 80 %, Schulleitung KIGA/US 85 % und Schulleitung MS/OS 90 %) hat sich aus Sicht aller Beteiligten grundsätzlich bewährt und einen spürbaren Mehrwert geschaffen. Ein Problem des Modelles ist die grosse Zahl der von den beiden Schulleitern zu führenden Lehrpersonen.

## Ressortverantwortung Gemeinderat

Mit der Neuwahl von Herrn Markus Hächler in den Gemeinderat übernahm dieser das Ressort Schule von Frau Gemeinderätin Petra Kuster Gerny. Die Schulpflege bedankt sich herzlich bei Frau Gemeinderätin Petra Kuster Gerny für die vergangenen Jahre, der sehr engen und kooperativen Zusammenarbeit und wünscht ihr im neuen Ressort viel Freude und Erfolg. Für die ebenfalls gut gestartete und engagierte Zusammenarbeit mit Herrn Gemeinderat Markus Hächler möchte sich die Schulpflege ebenfalls bedanken und freut sich, die anstehenden Herausforderungen weiter, in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, anzugehen.

## Wiedereröffnung KIGA Webermühle / Aargauische Sprachschule ASS

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen der Zentren Webermühle und Kloster-rüti wird eine Abteilung des Doppelkindergartens Webermühle auf das Schuljahr 2014/2015 wieder eröffnet. Aufgrund des Platzbedarfes durch die Wiedereröffnung einer Kindergartenabteilung in der Webermühle musste das Mietverhältnis mit der Aargauische Sprachschule (Untermieterin), Standort Neuenhof, Webermühle, gekündigt werden.

### 2.2 Schulleitung Neuenhof

Am Stichtag 31. Dezember 2013 unterrichteten 116 (109) Lehrpersonen an der Schule Neuenhof. Die 635 (656) Schülerinnen und Schüler verteilten sich auf 38 (38) Abteilungen. Der Kindergarten wurde in 8 (8) Abteilungen geführt. Die 183 (164) Kinder wurden von 16 (15) Kindergärtnerinnen betreut. Davon unterrichteten 6 (6) Lehrpersonen schwergewichtig Deutsch als Zweitsprache (vormals Mundartunterricht).

### Externe Schulevaluation

Im Oktober 2012 wurde die Schule von einem sechsköpfigen Team der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) extern evaluiert und der entsprechende Bericht im Jahr 2013 veröffentlicht. Wie bereits im Jahr 2009 stehen alle Ampeln auf „grün“, das heisst, die Schule Neuenhof erfüllt ihren Leistungsauftrag.

### 2.3 Schulanlagen

Zur Werterhaltung der Gebäude wurden die erforderlichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Der Bedarf wurde immer unter Berücksichtigung der Kriterien der anstehenden Gesamtanierungen bestimmt.

### 2.4 z.B Zentrum Bildung - Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach, Baden

Im Schuljahr 2013/2014 besuchten 1'438 (1'423) Lernende die z.B Zentrum Bildung - Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach (Kaufleute M-, E- und B-Profil, Detailhandelsfachleute, Detailhandelsassistenten, Pharmaassistentinnen). Aus Neuenhof stammten 69 (59) Auszubildende. Der Gemeindebeitrag belief sich auf CHF 89'700.-- (CHF 88'500.--).

### 2.5 BerufsBildungBaden

Im Schuljahr 2013/2014 zählte die BerufsBildungBaden (BBB) 2'403 (2'424) Berufslernende aus 13 (14) verschiedenen Berufen. 41 (43) Berufslernende stammten aus Neuenhof. Der Wohnortsbeitrag pro Berufslernenden betrug CHF 2'500.-- (CHF 3'100.--). Total beliefen sich die Schulgelder auf CHF 102'500.-- (CHF 133'300.--).

### **3. Kultur, Freizeit**

#### **3.1 Tageshort Neuenhof**

Der Tageshort Neuenhof ist nach wie vor gut belegt. Die Hortmitarbeiterinnen, Frau Monika Egloff und Frau Lilian Sigrist, unter Führung der Hortleiterin, Frau Claudine Friedli, sowie die Lernende, Frau Jeannine Müller, bewältigen ihre Aufgaben sehr gut, und die Kinder fühlen sich im Tageshort gut aufgehoben. Nur mit grossen Anstrengungen und stetiger Erschliessung neuer Einnahmequellen ist es möglich, mit dem jährlichen Gemeindebeitrag von CHF 90'000.-- den Betrieb des Tageshortes aufrecht zu erhalten. Mit der Gemeinde Neuenhof als Hauptkostenträger des Betriebes des Tageshortes besteht nach wie vor eine Leistungsvereinbarung. Damit kann der Betrieb des Tageshortes mittelfristig sichergestellt und vom Kanton ein Beitrag an die Betriebskosten geltend gemacht werden. Die Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton, Gemeinde, Kirchgemeinden und Ortsbürgergemeinden) decken rund 50 % des Gesamtaufwandes. Die restlichen 50 % sind die Einnahmen der Elternbeiträge und Spenden. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 111 (111) Personen.

Die konstruktive, engagierte und ehrenamtlich geleistete Vorstandsarbeit an 4 (3) Sitzungen ist geprägt vom Wissen, dass der Tageshort Neuenhof einem echten Bedürfnis entspricht. Der Vorstand kann dabei auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Hortteam zählen. Davon profitieren die Kinder, die den Tageshort besuchen.

#### **3.2 Kulturkommission Neuenhof**

Das kulturelle Jahr 2013 in Neuenhof wurde im Januar mit einer Lesung des Schriftstellers und Lehrer, Herr Jona Ostfeld, eröffnet. Der Autor las aus seinem humorvollen Buch. Überzeugen konnten auch die beiden Begleitmusiker.

Im März reiste eine bunte Schar nach Zürich-Kloten, um einmal hinter die Kulissen des Flughafens Zürich zu schauen. Leider konnte der Rundgangführer die Erwartungen der Teilnehmer nicht ganz erfüllen. Die Reaktionen der rund 60 Teilnehmer viel trotzdem mehrheitlich positiv aus.

Am 7. Juni 2013 durfte die Kulturkommission (Kuko) im Pfarreisaal ein Konzert von Nicolas Senn präsentieren. Leider war dieser Anlass nicht ausverkauft, jedoch mit 95 Personen sehr gut besucht. Die Besucher erlebten einen sympathischen, vielseitigen Künstler, der sie mit seiner Musik begeisterte und in seinen Bann zog.

Das Comedy Duo „Sutter & Pfändler“ mit dem Programm „Glanz und Gloria“ entpuppte sich als Publikumsmagnet und bescherte der Kuko mit 144 Personen ein volles Haus. Das sehr gemischte Publikum zeigte sich begeistert. Ein gelungener Abend mit viel Lachen und Fröhlichkeit durfte anschliessend bei einem Apéro zu Ende gehen.

Im November folgte das Highlight des Jahres. Herr Ulrich Tilgner zog von Beginn weg das Publikum in seinen Bann. Untermalt mit Diabildern erzählte er von den Wirren und Auseinandersetzungen im Orient. Aus jedem Satz sprachen sein enormes Wissen und die vielfältigen Erfahrungen. Er beleuchtete vor allem die Hintergründe und wie es zur heutigen Situation kommen konnte. Der Vortrag stiess auf ein enormes Interesse. Man hätte weit mehr als die 150 zur Verfügung stehenden Plätze im Peterskeller besetzen können. Dies wäre dem Renommée des Referenten gerecht geworden. Der Raum war eng und heiss und grundsätzlich für eine solche Anzahl Besucher ungeeignet. Herrn Manfred Lützow gelang es trotzdem, mit den schwierigen technischen Belangen klar zu kommen. Enttäuschend nahm die Kuko zur Kenntnis, dass sich weder die Limmatwelle, noch die Aargauer Zeitung um eine Berichterstattung bemühten.

Einen tollen Schlusspunkt des Jahresprogrammes konnte im Dezember mit dem Konzert von Max Lässer & das kleine Überlandorchester gesetzt werden. Auch dieser Anlass war bis auf ein paar wenige Plätze ausgebucht. Die dargebotene Musik war abwechslungsreich, mitreissend und zeugte vom hohen Können der Künstler. Dem Applaus des Publikums war zu entnehmen, dass das Konzert gut angekommen ist.

### 3.3 Partnerstadt Holzgerlingen

Im Jahr 2013 gab es zwei besondere Anlässe mit Holzgerlingen zu feiern:

#### Festakt 20 Jahre Stadt Holzgerlingen

Am 12. März 1993 wurde Holzgerlingen die Bezeichnung „Stadt“ verliehen. Ministerialdirektor Dr. Eberhard Klotz überreichte damals Bürgermeister Wilfried Dölker die unterzeichnete Stadterhebungsurkunde. Die Holzgerlinger haben den Gemeinderat eingeladen, mit ihnen das 20-jährige Jubiläum zu feiern. Eine Delegation der Gemeinde Neuenhof, v.d. Gemeindeammann Susanne Voser, Vizeammann Hanspeter Benz und Gemeindeschreiber Raffaele Briamonte, war am feierlichen Festakt vertreten. Herr Walter Benz sowie Herr Rudolf Stutz (beides Träger der Ehrenmedaille der Stadt Holzgerlingen) mit seiner Gattin Hildi reisten ebenfalls nach Holzgerlingen. Nach verschiedenen Grussworten richtete auch Frau Gemeindeammann Susanne Voser das Wort an die Festgemeinde. Sie überbrachte die besten Glückwünsche aus der Schweiz und übergab Bürgermeister Wilfried Dölker ein Präsent (sinnbildlich eine Holzgerlinger Eule verbunden mit einer Neuenhofer Schnecke aus Schweizer Schokolade).

#### 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Holzgerlingen

Am Wochenende vom 22. / 23. Juni 2013 durfte die Freiwillige Feuerwehr Holzgerlingen das 150-jährige Jubiläum feiern. Als Vertreterin des Gemeinderates hat Frau Petra Kuster Gerny am feierlichen Festakt teilgenommen. Ebenfalls reisten einige Mannschaftsmitglieder der Feuerwehr Neuenhof nach Holzgerlingen, um das Jubiläum gebührend zu feiern. Am Sonntag präsentierte sich die Feuerwehr Neuenhof mit dem Oldtimer (Jeep Willys, Jg. 1960) am Festumzug durch Holzgerlingen.



### 3.4 Kulturwegstiftung Baden-Wettingen-Neuenhof

#### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt sechs Sitzungen. Er durfte dazu im Rathaus Wettingen, bei der NAB Baden und im Atelier Neuzeit auf der Klosterhalbinsel das Gastrecht geniessen. Aufgrund der neuen Ressortzuteilung hat der Gemeinderat Herrn Markus Hächler, anstelle von Frau Gemeinderätin Petra Kuster Gerny, in den Stiftungsrat delegiert. Frau Elisabeth Feller trat per 15. November 2013 aus dem Stiftungsrat zurück. Diese Vakanz konnte im Berichtsjahr nicht besetzt werden. Der Stiftungsrat dankt beiden ausgeschiedenen Mitgliedern herzlich für ihre aktive Unterstützung. Im Anschluss an die erste Sitzung des Jahres lud der Stiftungsrat alle ehemaligen Mitglieder des Stiftungsrates zum traditionellen Jahresessen ein. Eine grosse Zahl Ehemaliger folgte dieser Einladung und liess sich vor allem über die Aktivitäten des Jubiläumsjahres orientieren.

Neben den seit 20 Jahren gepflegten Tätigkeiten der selektiven Ergänzung des Kulturweges sowie des Unterhalts der bestehenden Kunstwerke tritt neu die Kunstvermittlung als dritte Aktivität auf. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass die Vielfalt und die Qualität der heute vorhandenen Werke es rechtfertigen, deren Vermittlung an eine breite Öffentlichkeit ein besonderes Gewicht zu geben.

#### Literarischer Wettbewerb

Für den literarischen Wettbewerb sind insgesamt 52 Texte von KantonsschülerInnen eingereicht worden. Die Jury hat diese Beiträge rangiert; die Resultate werden im Januar 2014 bekannt gegeben. Es ist geplant, die besten Beiträge in geeigneter Form zu veröffentlichen. Dieses Projekt wird seitens des Stiftungsrates von Herr Michael Bouvard betreut.

#### Werk Lutz/Guggisberg

Wie im Jahresbericht 2012 erwähnt, konnte das für das Jubiläumsjahr ausgewählte Projekt von Lutz und Guggisberg aus zeitlichen Gründen noch nicht realisiert werden. Die Bewilligungen seitens des Grundeigentümers sowie des Kantons liegen vor und behalten ihre Gültigkeit bis September 2014. Mit den beiden Kunstschaaffenden konnte im Berichtsjahr ein Vertrag abgeschlossen werden, der eine Überarbeitung des Projektes sowie die Herstellung und Platzierung der Kunstwerke im ersten Quartal 2014 festlegt. Die Vernissage ist für Juni 2014 vorgesehen. Dieses Projekt wird seitens des Stiftungsrates von Frau Marian Beck und Herrn Franco Pinazza betreut.

#### Unterhalt

Die Unterhaltsarbeiten sowie Reparaturen werden von den Bauämtern der drei Gemeinden, koordiniert vom Stiftungsratsmitglied Thomas Stirnemann, ausgeführt. Da alle Kunstwerke im Freien stehen, finden regelmässige Kontrollen statt, um den Unterhaltsbedarf zu erfassen und die entsprechenden Massnahmen einzuleiten. Sorgenkind ist weiterhin das Werk von Roman Signer „Skulptur am Wasser“. Die weiteren Reparaturen betreffen die Werke von Gianfreddo Camesi „Ciel-Terre-Ciel“ und Gilian White „Lichtung“.

## **4. Gesundheit**

### **4.1 Spitex Neuenhof (Spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege)**

Um die geänderten Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben weiterhin einhalten bzw. erfüllen zu können, hat der Verein Spitex Neuenhof mit der Spitex Wettingen eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Ab dem 1. Januar 2013 werden die Spitexleistungen in Neuenhof durch die Spitexorganisation Wettingen erbracht.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden 4'686 (4'922) Krankenpflegestunden und 1'140 (2'619) Einsatzstunden im Hauswirtschaftsbereich erbracht. Die Gemeinde Neuenhof leistete dafür eine finanzielle Unterstützung von CHF 244'692.-- (CHF 235'200.--). Zusätzlich wurden Direktaufwendungen von gesamthaft CHF 33'718.85 (CHF 27'626.55) an die Kinderspitem, die Krebsliga sowie die pro Senectute vergütet.

Für den Vorstand ergab sich im Jahr 2013 ebenfalls eine völlig veränderte Situation. Im Vordergrund stand die Auflösung des Stützpunktes „Eichstrasse“ sowie die Vertretung der Neuenhofer Interessen in Wettingen. Letzteres konnte im Juni 2013 mit der offiziellen Wahl von zwei Vertretern aus Neuenhof in den Vorstand des Spitex-Vereins Wettingen sichergestellt werden.

Die Neuenhofer Geschäfte wurden in zwei Vorstandssitzungen sowie mit verschiedenen Abklärungen auf dem Zirkulationsweg erledigt. Weiter nahm die Neuenhofer Vertretung an sechs Sitzungen des Wettinger Vorstandes teil. Die Teilnahme an Veranstaltungen des Verbandes oder an Sitzungen der Präsidentinnen Konferenz Baden Regio war nicht mehr nötig, da dies durch die Spitex Wettingen abgedeckt ist.

### **4.2 Lebensmittelkontrolle**

Für die Lebensmittelkontrollen in Verkaufsläden, Hotels sowie Restaurationsbetrieben ist seit August 2003 das Departement Gesundheit und Soziales, Amt für Verbraucherschutz, Aarau, zuständig.

### **4.3 Pilzkontrolle**

Die Pilzkontrolle für die Gemeinde Neuenhof wird nach wie vor von der Stadtpolizei Baden durchgeführt.

## 5. Soziale Wohlfahrt

### 5.1 Sozialwesen

#### Materielle Hilfe

Auf insgesamt 296 (357) Klientenkonti wurden finanzielle Transaktionen vorgenommen. Der Nettoaufwand beträgt CHF 2'048'429.84 (CHF 2'277'195.40). Die Sozialkommission trat im vergangenen Jahr zu 11 (11) ordentlichen Sitzungen zusammen. Gesamthaft wurden 337 (379) Traktanden behandelt. 7 (14) Gesuche um materielle Hilfe wurden abgelehnt, in 19 (15) Fällen wurden Auflagen und Weisungen separat verfügt, und in 32 (39) Fälle konnten vor Ablauf der befristeten Sozialhilfe im Jahr 2013 eingestellt werden. 77 (88) Gesuche wurden als Erstgewährung behandelt und in 12 (8) Fällen eine Kürzung der materiellen Hilfe verfügt. Auf 4 (4) Gesuche wurde nicht eingetreten. In 38 (40) Fällen wurden situationsbedingte Leistungen verfügt. Es wurden 2 (1) Rückerstattungsverfügungen erlassen. In 144 (157) Fällen musste die Sozialhilfe um weitere sechs Monate verlängert werden.

#### Immaterielle Hilfe

Immaterielle Hilfe bedeutet persönliche Beratung und Betreuung. Mitarbeitende des Bereiches Soziales stehen für fachkundige Hilfe ein. Persönliche Hilfe kann freiwillig beansprucht werden und ist unentgeltlich. Wo es sinnvoll erscheint, werden Dienstleistungen anderer, spezialisierter Institutionen vermittelt. Neben den öffentlichen Stellen gibt es private spezialisierte Organisationen, die ergänzend Beratung anbieten. In 21 (20) Fällen konnte zur Vorbeugung von wirtschaftlichen und sozialen Notlagen im Rahmen der persönlichen Hilfe Information, Beratung und Vermittlung angeboten werden.

#### Alimentenbevorschussung

Es ist zu unterscheiden zwischen Inkassohilfe und Bevorschussung durch die Gemeinde:

#### Inkassohilfe

Hier leisten die Sozialen Dienste geeignete Hilfe bei der Vollstreckung des Unterhaltsanspruches der Kinder sowie Inkassohilfe bei der Vollstreckung der Ehegattenalimente. Dies kann durch Beratung oder aktive Mithilfe erfolgen. Die gesetzliche Vertretung der anspruchsberechtigten Kinder haben, soweit zumutbar, mitzuwirken. In 16 (16) Fällen wurde Inkassohilfe geleistet.

#### Bevorschussung

53 (43) Kindern mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Neuenhof wurden die Kinderalimente des säumigen Vaters oder der säumigen Mutter bevorschusst. Der Nettoaufwand betrug CHF 57'393.75 (CHF 131'597.10). In diesem Bereich wurde die Inkassierung der bevorschussten Alimente intensiviert und auch auf dem Betreibungsweg vermehrt eingefordert.

## Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern, beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten sechs Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. 7 (15) Familien wurde Elternschaftsbeihilfe im Gesamtumfang von CHF 26'420.95 (CHF 97'335.20) gewährt. 11 (10) Gesuche um Elternschaftsbeihilfe wurden infolge fehlender Anspruchsberechtigungen abgelehnt.

## 5.2 Arbeitslosenversicherung / RAV

Gemäss Mitteilung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Baden sind im Berichtsjahr von Januar bis Dezember 2013 an den Monatsenden in Neuenhof jeweils zwischen 314 (273) und 347 (328) arbeitsuchende und stellenlose Personen gemeldet gewesen. Ende 2013 standen 342 stellensuchende Personen den 330 Stellensuchenden von Ende 2012 gegenüber.

## 5.3 Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Am 1. Januar 2013 wurde das Vormundschaftsrecht durch das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht abgelöst. Die Vormundschaftsbehörde heisst seitdem Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Diese Behörde ist nicht mehr der Gemeinderat, sondern das Familiengericht als Abteilung des Bezirksgerichtes (Baden). Die vormundschaftlichen Massnahmen nach altem Recht (Vormundschaften, Beistandschaften und Beiratschaften) werden in Begleit-, Vertretungs- und umfassende Beistandschaften nach neuem Recht umgewandelt.

Das Team der Sozialen Dienste haben alle Herausforderungen mit grossem Einsatz und hoher Fachlichkeit bewältigt. Alle blieben fokussiert auf die Beratung und Betreuung der Klientinnen und Klienten. Die Bewältigung der komplexen psychosozialen, familiären und finanziellen Notlagen, mit welchen unsere Klientel zu kämpfen haben sowie das Ziel, die Ratsuchenden zu einer sozialen, psychischen und finanziellen Selbständigkeit zu befähigen, hatte auch im Jahr 2013 erste Priorität.

Im Jahr 2013 wurden gesamthaft 240 Fälle im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes bearbeitet. Davon waren 128 Schweizer Bürger und 112 ausländische Personen.

Die Aufteilung der Fälle in die verschiedenen Rechtsgebiete stellt sich wie folgt dar:

9	Amtsberichte für das Familiengericht
3	Anpassungen von Unterhaltsverträgen
4	Fälle in Bezug auf Häusliche Gewalt ohne Einbezug Familiengericht
26	Gefährdungsmeldungen selbst eingereicht oder aufbereitet
146	geführte Beistandschaften
15	Gesuche um Beistandschaft bearbeitet
4	Regelungen für das Besuchsrecht erarbeitet
12	Sozialberichte für das Familiengericht erstellt
1	Übernahmegesuch um Beistandschaft bearbeitet
18	Vaterschaftsabklärungen vorgenommen und die dazugehörigen Unterhaltsverträge ausgearbeitet
2	Verträge für die gemeinsame Elterliche Sorge ausgearbeitet

#### 5.4 Jugend- und Schulsozialarbeit

Per 1. Januar 2012 hat der Bereich Jugend- und Schulsozialarbeit in Neuenhof eine personelle Aufstockung erfahren. Sowohl die Jugendarbeit als auch die Schulsozialarbeit wurden von ursprünglich je 80 Stellenprozenten auf je 150 Stellenprozente erweitert. Die mittlerweile zweijährige Phase des erweiterten Angebotes zeigt sich einerseits in einer Modifikation des Angebotes, andererseits aber auch in strukturellen Anpassungsprozessen mit Zielrichtung einer Verknüpfung der Angebote von Jugend- und Schulsozialarbeit. Im September 2013 wurde das Zusammenwachsen formell angegangen. Begleitende Massnahmen wie Team-Supervision, gemeinsame Auftritte in der Schule sowie die Planung der Erstellung eines „Leitbildes Kind und Jugend Neuenhof“ verleihen diesem Vorhaben Schub.

## 6. Verkehr

### 6.1 Strassenbauten

Gestützt auf die bereits ausgeführten Werkbauten in der Glärnischstrasse konnte im Berichtsjahr der Deckbelag eingebaut werden. Im März 2013 wurde mit den Bauarbeiten in der Bündt- und Kirchfeldstrasse begonnen, welche im Herbst 2013 abgeschlossen wurden.

### 6.2 Werkleitungen

In der Nelken- und Bankstrasse haben die Werkeigentümer von Wasser, Gas, Elektrisch sowie dem Abwasser Erneuerungen an den entsprechenden Medien ausgeführt.

Für die Sanierung der Regenentlastungsleitung „Dolemättli“ wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2013 der entsprechende Baukredit eingeholt. Die Bauarbeiten werden ab Frühjahr 2014 ausgeführt.

### 6.3 Baden Regio - Gemeinden Region Baden-Wettingen

Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen, blickt auf ein arbeitsintensives Jahr 2013 zurück:

Schwerpunktthema bildete die Bereinigung und Verabschiedung der regionalen Entwicklungsstrategie (RES) sowie des Regionalen Entwicklungskonzepts Baden Regio (REK). Während das RES auf die Weiterentwicklung und Positionierung von Baden Regio als attraktiver Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitsstandort im Kanton Aargau sowie im Grossraum Zürich zielt, dient das REK als Grundlage und Orientierungsrahmen für die künftigen Raum- und Verkehrsplanungen.

Im Rahmen der Erarbeitung der neuen Gesamtlösung Siedlungsgebiet und deren Eintrag im kantonalen Richtplan fand eine Behördenvernehmlassung statt. Vor allem die Feinverteilung möglicher neuer Siedlungsgebiete auf Stufe Gemeinde forderte eine Abstimmung innerhalb der Region. Das topaktuelle REK bildete dazu die ideale Grundlage. Weiter wurden Siedlungsbegrenzungslinien anhand der kantonalen Indikatoren definiert und mit den kommunalen Interessen abgestimmt.

Beim Projekt Baldeggtunnel forderte Baden Regio vom Kanton mehrfach die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzeptes sowie den stärkeren Einbezug der Regionen. Das Milliardenprojekt wurde Ende 2013 durch den Regierungsrat gestoppt. Unter Einbezug der regionalen Planungsgruppen und Gemeinden werden nun neue Lösungen gesucht.

Mit dem regionalen Velokonzept wurden verschiedene Massnahmen zur Optimierung des Velonetzes und zur Behebung von Schwachstellen aufgezeigt. Der Fokus des Konzepts liegt auf dem regionalen Ergänzungsnetz, welches an die kantonalen Routen anschliesst.

An einer Veranstaltung zur stationären Langzeitpflege wurden Informationen über Rechtsformen und die Umsetzung von übergeordneten Bestimmungen vermittelt. Baden Regio ist zudem in verschiedenen regionalen und kantonalen Arbeitsgruppen zu den Themen Gesundheit und Alter vertreten.

Ende Jahr konnte das Projekt „pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle“ in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Pflegewissenschaften der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) gestartet werden. Es soll ein Konzeptbericht erarbeitet werden, welcher der politischen Entscheidung für die Umsetzung dient.

Baden Regio äusserte sich zu verschiedenen kantonalen Vorlagen sowie kommunalen Planungen. Verschiedene übergeordnete Projekte wurden beobachtet und begleitet, insbesondere die umfangreichen Planungen im Limmattal, speziell die Limmattalbahn.

Aktiven und Passiven belaufen sich per Ende Jahr auf CHF 311'907.02. Die Aufwendungen betragen CHF 528'208.96. Da verschiedene Projekte später starteten, als bei der Budgetierung angenommen, wurden dem Planungsfonds CHF 70'548.34 zugewiesen. Von den Gemeinden wurden Beiträge von CHF 3.20 pro Einwohner erhoben.

## 6.4 Öffentliche Bauten und Anlagen

Zur Werterhaltung der öffentlichen Gebäude und Anlagen wurden die erforderlichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Die öffentlichen Spielplätze wurden neu gestaltet und mit Spielgeräten, gestützt auf die SIA- und BfU-Normen, ausgerüstet bzw. ergänzt.

Die Gesamtrenovation der Holzbrücke Neuenhof-Wettingen wurde zurückgestellt. Zum Schutz des Holzwerks wurden notwendige Reparaturarbeiten am Dach ausgeführt.

## 6.5 Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen AG (RVBW AG)

Die Fahrgast-Frequenzen haben im Vergleich zum Jahr 2012 um 2 % zugenommen. Im Jahr 2013 wurden auf dem Netz der RVBW AG insgesamt 13'275'000 Passagiere befördert.

Am 16. Dezember 2013 wurde die Linie 12 vom Bahnhof Wettingen zum Kantonsspital Baden verlängert. Mit dem Ausbau wurde die Linienstrecke mehr als verdoppelt und dadurch ganz neue Verbindungen ermöglicht. Damit wird erstmals eine Linie der RVBW über die Autobahn geführt. Bereits in den ersten Tagen waren die Fahrzeuge gut besetzt.

Seit mehr als einem Jahr ist mit dem ersten Hybridbus zukunftsweisende Technologie für die RVBW im Einsatz. Die erste Analyse zeigt erfreuliche Resultate. Der umweltschonende Hybridbus verbraucht ca. 20 % weniger Treibstoff als ein herkömmlicher Bus. Weiter schätzen die Fahrgäste auch, dass der Bus sehr leise unterwegs ist.

Ausführliche Informationen über die RVBW AG sind im Internet unter [www.rvbw.ch](http://www.rvbw.ch) abrufbar.

## 7. Umwelt, Raumplanung

### 7.1 Friedhof Papprich

Neue personelle Synergien wurden im Bereich des Unterhalts und der Betreuung der Friedhofanlage umgesetzt. Beisetzungen im Urnengemeinschaftsgrab haben zugenommen. Ein neues entsprechendes Grabfeld wurde bereitgestellt. Nach Ablauf der gesetzlichen Grabesruhe konnten weitere Grabfelder geräumt werden.

### 7.2 Gemeindeverband Krematorium der Region Baden

Dem Verband gehören die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Wettingen, Windisch, Würenlos und Neuenhof an. Die Gemeinde Neuenhof wurde im Vorstand durch Herrn Hanspeter Benz, Vizeammann, vertreten. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 1'697 (1'590) Kremationen, davon 50 (39) aus Neuenhof, vorgenommen.

### 7.3 Entsorgung von Abfällen

Die Firma Obrist Recycling AG, Neuenhof, führt seit dem 1. Januar 2012 die Kehricht- und Grünabfuhr in der Gemeinde aus.

Im Jahre 2013 sind 1'516 To (1'460 To) Graugut (Kehricht) abgeführt worden. Die Grüngutmenge betrug 892 To (982 To). Die 10 Jugendorganisationen bzw. Vereine haben 483 To Papier (530 To) gesammelt, und der Rücklauf an Glas betrug 184 To (190 To).

### 7.4 Kehrichtverwertung Region Baden-Wettingen

Die Gemeinde Neuenhof liefert ihren Kehricht in die KVA Turgi. Die KVA konnte ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr abschliessen. Der Anlieferpreis für die Gemeinde Neuenhof beträgt CHF 130.-- pro Tonne.

### 7.5 Kanalisationen

Für die Überarbeitung der GEP-Zustandserfassung sind die TV-Berichte ausgewertet und in einem Planwerk festgehalten worden. Das Amt für Umwelt (AfU) hat zusätzlich einen „Check“ der GEP betreffend den ausgeführten Arbeiten vorgenommen. Der Zustandsbericht ist sehr positiv. Das Netz präsentiert sich mit wenigen Ausnahmen in einem tadellosen Zustand. Erforderliche dringende Massnahmen (Inliner) mussten für das Gebiet der Grundwasserschutzzone Hard vorgenommen werden. Die Auflage zur Überarbeitung des Abwasserreglements, mit dem Systemwechsel vom Gebührenbezug, wurde umgesetzt. Die entsprechenden Reglemente wurden an der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. November 2012 genehmigt und sind seit 1. Januar 2013 in Kraft.

### 7.6 Abwasserverband Region Baden-Wettingen

Die Abwasserreinigungsanlage ist generell in einem sehr guten Allgemeinzustand. Die Zuleitungskanäle sind zusätzlich auf ihren Zustand untersucht worden. Für die Ermittlung der Kosten betreffend Zustand der Abwasserreinigungsanlage wurde eine „Planersubmission Werterhaltung“ ausgeschrieben, damit der Erneuerungsbedarf einzelner Anlageteile ermittelt werden kann.

Gemäss der Gewässerschutzverordnung sind Kläranlagen mit mehr als 80'000 angeschlossenen Einwohnern dazu verpflichtet, Massnahmen zur Elimination von organischen Spurenstoffen, wie z.B. Medikamente, zu vollziehen. Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Laufäcker in Turgi ist von der Ausbaupflicht für Mikroverunreinigungen nicht betroffen. Der Umbau des Prozessleitsystems (PLS) und der speicherprogrammierten Steuerung (SPS) wurde ausgeführt. Schrittweise sind einzelne Anlageteile dem neuen System angeschlossen worden. Anlageteile der Schlammwärmung wurden teilweise ersetzt.



Im Zusammenhang mit dem Umbau der Wasserkraftwerke Aue und Schiffmühlelesteig sind Anlagen des Abwasserverbandes tangiert. In der Aue wurde der Sammelkanal verlegt. In der Schiffmühle sind Bauten auf dem Areal der ARA ausgeführt worden.

## 7.7 Vermessung / Geographisches Informationssystem

Für das geographische Informationssystem wurden die vernetzten regionalen Geodienste „geoProRegio“ aufgeschaltet. In der Zwischenzeit hat man für die Benutzer diverse Anpassungen, Erweiterungen und Optimierungen vorgenommen. Es wurde für die Öffentlichkeit ein Bereich „Geodaten Shop“ eingerichtet. Mit einem Benutzerlogin hat somit jedermann Zugriff zu den entsprechenden Leitungskatastern in den jeweiligen Grundstücken (Parzellen).

## 7.8 Planung „Im Quer“ (früher Langacher)

Das Bauland für die 3. Etappe wurde von der KMP Architektur AG, Wettingen, erworben. Für die Überbauung des Areals wurde ein entsprechendes Baugesuch eingereicht und konnte von der Baubewilligungsbehörde bewilligt werden. Mit den Bauarbeiten wurde im September 2013 begonnen (Bezug in Etappen ab Frühjahr 2015).

## 8. Volkswirtschaft

### 8.1 Gemeindewerke, Betriebsführung

Seit dem 1. April 2008 führt die Regionalwerke AG Baden (RWB) den Betrieb der Elektrizitäts- und Wasserversorgung der Gemeinde Neuenhof. Die Finanzverwaltung Neuenhof betreut die Kundendatenverwaltung und sorgt für das Inkasso und Mahnwesen.

Die Netze und Anlagen der Gemeindewerke Neuenhof (GWN) werden gemeinsam mit den Netzen der Regionalwerke AG Baden im 2-Schichtbetrieb von Montag bis Samstag aus der Kommandozentrale des Kraftwerks Kappelerhof in Baden überwacht. Ist die Zentrale unbesetzt, übernimmt das Netzleitsystem (NLS) die automatische Netzüberwachung. Telefonisch eingehende Störungsmeldungen werden über die Stadtpolizei Baden an die entsprechenden Pikettleiter weitergeleitet. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Versorgungsausfälle durch den RWB-Pikettdienst rasch behoben werden können.

Im Jahr 2013 waren in der Wasserversorgung auf diese Weise insgesamt 15 (6 NLS, 9 Telefon) und in der Stromversorgung 9 (2 NLS, 7 Telefon) Störungen gemeldet worden, welche den Einsatz von Pikettpersonal erforderten.

## 8.2 Gemeindewerke, Wasserversorgung

### Rechnungsabschluss

Die Einnahmen des Wasserwerks liegen auf Niveau des Budgets und basieren auf der Mehrjahresfinanzplanung der Wasserversorgung. Tiefere Unterhaltsaufwendungen und noch nicht angefallene Abschreibungen, bedingt durch den verzögerten Baustart des Grundwasserpumpwerk Tägerhardwald, führen zu einem Ertragsüberschuss in der Wasserversorgung von rund CHF 760'000.--. Budgetiert waren CHF 305'000.--.

### Wassergewinnung

Die Wasserbeschaffungsmenge lag im Jahr 2013 um 4.6 % tiefer als im mehrjährigen Durchschnitt.

### Herkunft des Rohwassers

<b>Herkunft in (m<sup>3</sup>)</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Quellen Juxital / Nackental	110'642	83'338	63'648	79'698	140'035
QWPW Pappich (geförderte Menge)	87'899	70'236	60'692	69'281	105'819
<b>Total Quellwasser</b>	<b>198'541</b>	<b>153'574</b>	<b>124'340</b>	<b>148'979</b>	<b>245'854</b>
Grundwasserpumpwerk Hard	413'290	460'863	498'857	406'746	342'319
Fremdbezug	0	1'057	0	59'101	38
<b>Total</b>	<b>611'831</b>	<b>615'494</b>	<b>623'197</b>	<b>614'826</b>	<b>588'211</b>
<b>Herkunft in (%)</b>					
Grundwasser	67.55	74.88	80.05	66.20	58.10
Quellwasser	32.45	24.95	19.95	24.20	41.90
Fremdbezug	0	0.2	0	9.6	0

### Wasserabgabe

<b>Wasserabgabe in m<sup>3</sup></b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Total Wasserförderung	611'831	615'494	623'197	614'826	588'211
Total gemessener Verbrauch	551'324	557'210	560'302	551'214	550'783
Ungemessener Verbrauch *)	60'507	58'284	62'895	63'612	37'428

\*) Der ungemessene Verbrauch umfasst Hydranteninstandhaltung, Netzspülungen, Feuerwehreinsätze und Netzverluste.

### Überprüfung Schutzzonen

Gemäss dem Departement für Bau, Verkehr und Umwelt, Aarau, müssen aufgrund von neuen gesetzlichen Anforderungen alle Schutzzonen der Quellen überarbeitet und die entsprechenden Schutzzonenreglemente angepasst werden. Mit den Arbeiten wurde im Jahr 2013 begonnen. Voraussichtlich werden diese bis ins Jahr 2015 andauern.

## Instandhaltung des Wasserverteilnetzes

Im Zuge der Werkleitungssanierungen an der Glärnischstrasse, Poststrasse/Lägernblick und Nelkenstrasse/Bankstrasse wurden die alten Wasserleitungen durch neue Kunststoffleitungen ersetzt.

An 233 (232) Hydranten (inkl. Hydranten in der A1-Überdeckung) wurde die Wartung durchgeführt. An einem Hydranten wurde eine Komplettrevision durch die Firma Hinni vorgenommen.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 2 (4) Leitungsbrüche an Versorgungsleitungen sowie 7 (3) Lecks an Hausanschlussleitungen gefunden und Instand gestellt. Insgesamt 110 (106) Wasserzähler sind für die periodische 15-Jahresrevision und Neueichung ausgebaut worden.

## Wasserleitungsnetz unterteilt nach Materialart (Längenangabe in Metern):

Leitungen aus Kunststoff, HDPE	26'775
Leitungen aus duktilem Guss oder Grauguss	21'477
Leitungen aus Stahl	776
Leitungen aus Ton	50
Leitungen aus Material unbekannt	<u>2'156</u>
Total	<u>51'236</u>
Anzahl Schieber	1'451
Anzahl Hydranten	232
Anzahl Gebäudeeinführungen	787

## Hausanschlussleitungen

		(Vorjahr)
Neuanschlüsse	2	12
Ersetzt bzw. saniert	20	21
Umgelegt und angepasst	1	0

## Quellmessungen und Wasseruntersuchungen

Bei den 29 Quelleinläufen wird monatlich die Ergiebigkeit sowie die Wasser- und Lufttemperatur ermittelt.

Die vorgeschriebenen chemischen und bakteriologischen Wasseruntersuchungen wurden durch ein externes analytisches Labor durchgeführt:

### Anzahl Proben

bakteriologisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	8
	Quellen vor UV-Anlage	6
	Quellen nach UV-Anlage	3
	Webermühle	6
	Netz	12
	Rebrain Quelle Dorfbrunnen	3
chemisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	5
	Quellen	3

Wasserqualität im Grundwasserpumpwerk Hard, gemessen vor UV-Anlage:

Wasserqualität Grundwasser	Einheit	März	September
<b>Bakteriologisch</b>			
Aerobe mesophile Keime	KBE / 1 ml	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
<b>Chemisch</b>			
Gesamthärte	°fH	<b>30.3</b>	<b>28.5</b>
Calcium	mg/l	<b>102</b>	<b>95.7</b>
Magnesium	mg/l	<b>11.7</b>	<b>11.2</b>
Chlorid	mg/l	<b>10.5</b>	<b>7.4</b>
Sulfat	mg/l	<b>16.2</b>	<b>10.7</b>
Nitrat	mg/l	<b>17.7</b>	<b>8.8</b>

Wasserqualität in den Quelfassungen, gemessen vor UV-Anlage:

Wasserqualität Quellwasser (April)	Bachtobel Pappich	Nackental	Juxital
<b>Bakteriologisch</b>			
Aerobe mesophile Keime	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
<b>Chemisch</b>			
Gesamthärte in °fH	<b>30.2</b>	<b>27.6</b>	<b>29.2</b>
Calcium in mg/l	<b>90.1</b>	<b>85.4</b>	<b>94.9</b>
Magnesium in mg/l	<b>18.8</b>	<b>15.4</b>	<b>13.5</b>
Chlorid in mg/l	<b>11.1</b>	<b>1.3</b>	<b>1.3</b>
Sulfat in mg/l	<b>13.9</b>	<b>9.4</b>	<b>10.1</b>
Nitrat in mg/l	<b>10.5</b>	<b>8.7</b>	<b>12.2</b>

Das geförderte Wasser entsprach auch im Jahr 2013 den Qualitätsanforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung.

### 8.3 Gemeindewerke, Elektrizitätsversorgung

#### Strommarkt

Das europäische Marktpreisniveau liegt inzwischen unter den Grundversorgungspreisen der traditionellen Lieferantenkette. Dadurch ist schweizweit eine grosse Anzahl von Stromlieferantenwechseln bei Grosskunden zu beobachten. Insbesondere Kunden mit vielen Standorten, wie der Detailhandel, nehmen die Gelegenheit wahr und schreiben den Strombedarf für ihre Filialen gebündelt aus. Im Jahr 2013 wurden in Neuenhof noch alle Kunden von der GWN mit Energie versorgt. Dies wird sich im Jahr 2014 ändern.

Im Herbst 2013 haben drei Kunden die bisherige Grundversorgung bei der GWN fristgerecht gekündigt und beschaffen ihre elektrische Energie für das Jahr 2014 auf dem freien Markt. Diese drei Kunden beziehen rund 4 % des gesamten Strombedarfs in der Gemeinde Neuenhof.

Per Ende August 2013 sind die Preise für Energie und Netz, gemäss den Vorgaben des Gesetzgebers, berechnet und veröffentlicht worden. Der eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) wurde zur Verifikation der Berechnungsgrundlagen die von ihr geforderte Kostenrechnung termingerecht zuge stellt.

Im Internet sind unter [www.strompreis.elcom.admin.ch](http://www.strompreis.elcom.admin.ch) die aktuellen Strompreise aus der ganzen Schweiz abruf- und vergleichbar.

### Rechnungsabschluss

Im Bereich „Elektrizitätsversorgung; Verteilung“ resultiert ein Gewinn von CHF 482'000.-- (Budget: CHF 351'000.--). Diese Erhöhung ist auf tiefere Unterhaltskosten zurückzuführen.

Netznutzungserträge sind gemäss eidgenössischem Stromversorgungsgesetz (StromVG) so zu berechnen, dass ein Elektrizitätswerk einerseits in der Lage ist, die laufenden Unterhaltsarbeiten zu finanzieren, andererseits so, dass es dem Wertzerfall der Anlagen langfristig mit den notwendigen Ersatzinvestitionen begegnen kann. Zu hohe oder zu tiefe Erträge sind dabei gesetzeskonform in den Folgejahren zurückzuerstatten bzw. können nachgefordert werden.

Im Bereich „Elektrizitätsversorgung; Übriges“ resultiert eine fast ausgeglichene Rechnung. Kleinere Verschiebungen in Aufwänden und Erträgen führen zu einem leicht schlechteren Ergebnis als budgetiert.

### Werkleitungssanierungen

In der Bündtstrasse, der Kirchfeldstrasse und im Bereich Nelken- und Bankstrasse wurden umfangreich Werkleitungen saniert. Es sind neue Rohranlagen erstellt sowie die in die Jahre gekommenen Kabelverteilkabinen ersetzt worden. Die meisten Grundeigentümer waren zudem bereit, bei dieser Gelegenheit ihre Hausanschlussleitungen gleich mitzusanieren.

### Beleuchtung

Im Zuge der erwähnten Sanierungsarbeiten wurden jeweils auch die alten Strassenlampen durch moderne und energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt. Beim Sportplatz Stausee war ein Beleuchtungsmast zum Austausch fällig, weil er in einem sehr schlechten Zustand war. Der Ersatz konnte dank guter Planung mit minimaler Beeinträchtigung des Spielbetriebs umgesetzt werden.

Als gemeinsames Projekt mit der Stadt Baden wurde an der Zürcherstrasse / Neuenhoferstrasse, ab der Autobahn bis zum Schulhausplatz in Baden, die bestehende alte Beleuchtung durch LED-Leuchten ersetzt. Neben der lichttechnischen Aufwertung resultiert daraus auch eine grosse Stromersparnis.

Die Investition wird bei einer erwarteten Lebensdauer der Leuchten von rund 20 Jahren nach 7 Jahren amortisiert sein.

### Störungen:

Im Jahr 2013 sind im EW-Netz folgende Störungen aufgetreten:

- 3. Juni: Bei Bauarbeiten in der Bündtstrasse wurde ein Kabel beschädigt. In der Folge waren 6 Gebäude für 2 Stunden ohne Strom.
- 5. Juli: Bei Bauarbeiten an der Tannenhofstrasse 9 wurde ein Kabel beschädigt. 4 Mehrfamilienhäuser waren bis zur Reparatur für 3 Stunden ohne Strom.
- 5. August: Bei Kabelarbeiten im Kirchfeld wurde ein Zuleitungskabel beschädigt. Vom einstündigen Stromunterbruch waren 10 Liegenschaften betroffen.
- 11. August: Die Mehrfamilienhäuser Eichstrasse 5, 7 sowie Birkenstrasse 6, 8 waren aufgrund einer defekten Kabelmuffe für rund 5 Stunden nur teilversorgt.
- 10. September: Bei Bauarbeiten an der Gartenstrasse 22 wurde ein Kabel beschädigt. 7 Gebäude mussten für die Reparatur kurzzeitig abgeschaltet werden.

### Mess- und Steuereinrichtungen

Im Jahr 2013 wurden für Um- und Neubauten sowie als Ersatz für alte Zähler 324 (401) Messapparate beschafft. Alleine in der Überbauung Webermühle wurden 250 Zähler gewechselt. Die vom Eidgenössischen Amt für Messwesen geforderte Prüfung wurde an 21 (7) Zählern durchgeführt. Mit Stand 31. Dezember 2013 sind in Neuenhof 4'926 (4'906) Stromzähler in Betrieb.

### Installationswesen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 28 (48) Installationsanzeigen eingereicht, bearbeitet und bewilligt.

Für insgesamt 54 (59) Objekte wurden die Gebäudeeigentümer aufgefordert, den entsprechenden Sicherheitsnachweis gemäss Niederspannungsinstallationsverordnung (NIV) einzureichen.

### Strombeschaffung

Im hydrologischen Jahr 2012/2013 (1. Oktober 2012 bis 30. September 2013) beschafften die Gemeindewerke Neuenhof insgesamt 31'241'503 kWh Strom bei der AEW Energie AG. Die Kosten dafür beliefen sich auf CHF 2'985'453.-- (Energie und Netznutzung, exkl. MwSt., exkl. KEV\* und SDL\*). Die durchschnittlichen Beschaffungskosten betragen damit 9.56 Rp./kWh (9.52 Rp./kWh).

*\*KEV: kostendeckende Einspeisevergütung, SDL: Systemdienstleistungen*

Der grösste Leistungsbedarf von 5'600 kW (5'787 kW) wurde am Samstag, 26. Januar 2013, um 18.15 Uhr, registriert.

## Energieabgabe

Insgesamt bezogen die Endkunden in Neuenhof gemäss Verrechnungsstatistik 30'163'746 kWh elektrische Energie. Der durchschnittliche Abgabepreis pro Kilowattstunde belief sich ohne KEV und SDL auf 16.05 Rp. (16.27 Rp.). Die saisonalen Veränderungen der Stromabgabe gegenüber dem Vorjahr sehen folgendermassen aus:

Hochtarif	Winter 2012/2013	+ 17'437 kWh	
	Sommer 2013	+ 74'225 kWh	
	Total	+ 91'662 kWh	+ 0.66 %
Niedertarif	Winter 2012/2013	- 225'718 kWh	
	Sommer 2013	+ 48'174 kWh	
	Total	- 177'544 kWh	- 1.07 %
Insgesamt		- 85'882 kWh	- 0.28 %

## Betriebsstatistik

		2013	2012
<b>Strombezug</b> (hydrologisches Jahr)	kWh	31'241'503	31'138'743
Kosten für den Strombezug (exkl. MwSt.)	CHF	2'985'453.--	2'963'066.--
Maximale bezogene Leistung	kW	5'600	5'787
<b>Stromabsatz</b> (hydrologisches Jahr)	kWh	30'163'746	30'249'627
Erlös aus Stromverkauf (exkl. MwSt.)	CHF	4'841'625.--	4'921'672.--
Pauschalabgaben, Verluste, Eigenbedarf	%	3.4	2.9
<b>Trafo- und Schaltstationen</b>	Stk.	24	24
Installierte Leistung	kVA	16'340	16'110
<b>Hochspannungs- und Steuerkabelnetz</b>			
- Hochspannungskabel	m	14'928	14'928
- Steuerkabel (inkl. Wasserwerk)	m	22'820	22'820
<b>Niederspannungsnetz</b>			
- Niederspannungsnetz-kabel	m	63'302	62'052
- Kabel für die öffentliche Beleuchtung	m	38'860	38'460
- Kabelverteilkabinen	Stk.	104	104
<b>Hausanschlüsse</b>			
- neu erstellt	Stk.	3	3
- umgelegt, ausgewechselt, verstärkt	Stk.	28	29
- Kabelanschlüsse insgesamt	Stk.	826	823
<b>Öffentliche Beleuchtung</b>			
- Strassen- und Sportplatzlampen	Stk.	977	977
- Energie für öffentliche Beleuchtung	kWh	463'662 <sup>1)</sup>	437'605

<sup>1)</sup> Der „Mehrverbrauch“ ist durch einen nachträglich bemerkten Ablesefehler aus dem Vorjahr begründet (Vorjahr zu tiefer Wert).

## 9. Finanzen und Steuern

### 9.1 Gemeindesteueramt

#### Steuerkommission

	<u>2013</u> Stand: 31.12.2013	<u>2012</u> Stand: 31.12.2012
<u>Sitzungen</u>		
Sitzungen Gesamtkommission	4	4
Delegationssitzungen	12	12

#### Steuerveranlagungen

Anzahl Steuerpflichtige	4'913	4'809
Def. Veranlagungen ordentliche Steuererklärungen aktuelle Periode	3'846	3'473
Def. Veranlagungen Vorperioden	1'385	1'367

#### Ausserordentliche Steuern

Einmalige Jahressteuern auf Kapital- abfindungen, Liquidationsgewinnen und Nach- und Strafsteuern	216	197
Grundstückgewinnsteuern	39	23

#### Einsprachen, Rekurse, Beschwerden

Eingereichte Einsprachen	32	35
davon erledigt	30	37
Rekurse	0	1
davon unerledigt	0	0
unerledigte Rekurse aus Vorjahren	0	0

#### Bussen

Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung und versuchter oder vollendeter Steuerhinterziehung mussten im Jahre 2013 169 (179) Steuerpflichtige durch das Kantonale Steueramt oder das Bezirksamt Baden mit zum Teil namhaften Geldbussen bestraft werden.



## 9.2 Steuereingänge

### 9.2.1. Steuersoll

<b>Jahr</b>	<b>Steuersoll</b>	<b>Zinsen und ordentliche Abschreibungen</b>	<b>Anteil in % des Steuersoll</b>
2013	17'054'217.15	1'563'397.33	9,17
2012	15'552'724.00	1'222'731.47	7,86
2011	14'326'601.45	1'289'058.88	9,00
2010	16'443'738.89	1'273'024.10	7,74
2009	15'885'470.76	1'583'604.24	9,97
2008	16'216'895.05	1'843'109.22	11,37
2007	14'612'762.15	1'209'345.78	8,28
2006	14'974'822.25	1'576'893.60	10,53
2005	13'955'400.40	1'612'766.00	11,56
2004	15'742'505.40	1'968'585.00	12,50
2003	15'885'664.20	2'473'574.75	15,57
2002	15'493'113.70	2'688'877.60	17,36
2001	15'007'248.10	2'834'465.30	18,89

### 9.2.2 Steuererlass

<b>Jahr</b>	<b>TOTAL</b>
2013	0.00
2012	0.00
2011	0.00
2010	0.00
2009	0.00
2008	0.00
2007	0.00
2006	6'073.25
2005	3'343.50
2004	273.00
2003	3'333.55
2002	- 471.55
2001	854.95

### 9.2.3 Steuerverluste

<b>Jahr</b>	<b>TOTAL</b>
2013	270'055.01
2012	244'570.58
2011	269'677.25
2010	316'413.55
2009	225'292.11
2008	308'338.15
2007	434'805.00
2006	473'428.35
2005	551'912.30
2004	263'953.00
2003	293'330.90
2002	318'080.45
2001	202'473.50

### 9.3 Steuerausstände \*

<b>Anteile</b>	<b>Ordentliche Steuern</b>	<b>Nach- und Strafsteuern</b>	<b>Erbschaftssteuern</b>	<b>Grundstück-Gewinnsteuern</b>	<b>T O T A L</b>
Staat	2'802'855.20	18'348.50		85'872.50	2'907'076.20
Gemeinde	2'761'279.41	18'567.10		85'872.50	2'865'719.01
Feuerwehr	73'259.20	109.30			73'368.50
<i>Kirchensteuern</i>					
- reformiert	58'024.50	102.55			58'127.05
- röm. Katholisch	209'286.90	1'499.85			210'786.75
- christkatholisch	1'342.60				1'342.60
<b>T O T A L</b>	<b>5'906'047.81</b>	<b>38'627.3</b>	<b>0.00</b>	<b>171'745.00</b>	<b>6'116'420.11</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>5'490'470.00</b>	<b>15'682.65</b>	<b>1830.35</b>	<b>101'181.00</b>	<b>5'609'164.00</b>

\* Die Liste mit den Steuerausständen liegt zusammen mit der Rechnung 2013 auf der Finanzverwaltung Neuenhof vom 9. Juni 2014 bis 23. Juni 2014 auf.

### **Antrag**

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle vom Rechenschaftsbericht 2013 Kenntnis nehmen.